

Ritterstand kommt mit Berlin (Nationalität) in Einklang. — Die Erregung auf den Boulevards ist jetzt groß. Auf den Opernplätzen und auf den Boulevards kommt es vor den Nationalitätsblättern große Menschenmengen. Es werden künftige Freudenbekanntungen über die Siege der Nationalitäten laut. Stärke Polens ausgabe und berittene Garde Republique haben die Ordnung aufrecht.

Niederlande.

Unter das Besluden der Königin Wilhelmina der Niederlande liegen aus Schloss Noo folgende Meldungen von:

26. April. Das Bulletin von heute nachmittag lautet: Auch heute gibt der Verlauf der Krankheit der Königin zu einer besonderen Sorgfahrt keinen Anlass.

27. April. Nach einer ruhigen Nacht kann der Zustand der Königin als befriedigend angesehen werden.

Das heute nachmittag aufgegebene Bulletin lautet: Das Brinden der Königin ist andauernd befriedigend.

Schweiz.

Bern. Wie wir bereits in der zweiten Ausgabe unserer Sonntagsnummer melbten, beantragte der Nationalrat die Beratung des Polizeigesetzes und nahm es mit 97 gegen 15 Stimmen an. Das Gesetz geht an den Ständerat, der es im Juni beraten wird. Die Session der Bundesversammlung wurde geöffnet; die nächste Session beginnt am 2. Juni.

Italien.

Rom. Die "Tribuna" meldet, der Kriegsminister General Graf Ponza di San Martino trete wegen der Opposition, die seine militärischen Pläne in der Kommission der Deputiertenkammer finden, von seinem Posten zurück; gleichzeitig verlässt, daß der kommandierende General des 9. Armeecorps (Rom), Generalleutnant Besozzi, an seine Stelle trete.

Deputiertenkammer. In Beantwortung der italienischen Interpellation betreffend den italienisch-französischen Zwischenfall erklärte der Minister des Äußeren Prinelli folgendes:

Die italienische Seite in Bern Silvestri hat keinen Zweck wegen der geistlichen Besetzung des Staates "Römisches" verzerrt. In dem das Gedächtnis des Kaiserhauses beleidigt wird; er hat einfach die Gelegenheit ergriffen, sich sowohl über die ganze Haltung des Staates zu beschweren, als auch gegen die Regierung des Staates zu gehen. Die gewissenlosen Agitatoren sagten dem Kaiserhaus, daß der Generalgouverneur von Rom Generaladjudant Dragomirko ist, ebenso wie er selbst. Es ist, was der deutscheren Botschaft bekannt war, daß Silvestri keine nicht, ohne sich zu widerstreiten, die geistliche Besetzung wegen eines einzigen Zeitungsartikels verlangt, und seine Widerrede darüber war natürlich genug, daß an ihn das Verlangen einer Repräsentation gestellt wurde, das überfällig war, da jedoch durch das italienische Gesetz in der That schon geschafft war. (Besitzt Berna Silvestri Italien und seine Freiheit gründlich, die der Vertreterkammer der Nationalversammlung in Bern eingesprochen hat, so würde er förmlich nicht die Rückendeckung gewünscht haben, über die der Bundesrat sich bestätigt. Sozusagen jedem bedenkenlosen Vorfall und der schlechten ausgesprochenen Verhandlung obgeordnet, die Dr. Gatti an sich gezeigt hat, besteht auf jeden Fall nicht das richtige Verhältnis. (Besitzt Berna Silvestri hätte in ein solches Ansehen eingewilligt; ich habe aber in meinen Unterredungen mit Dr. Gatti, der etwas eher und einziger, die ich mit dem Vertreter der Schweiz seit Eintritt des Bündnisses gehabt habe, meine Arbeit ausgeschrieben, die auf eine wahre Zusammenarbeit zwischen französischen Auseinandersetzungen zwischen Silvestri und dem Kaiserhaus geht. Noch heute ist dies meine Ansicht. Wir haben das Geschehen, das der Brust auf seinen Fall durch einen freien unverzerrt verhandelt worden ist. Wir hoffen, daß der Brust, der von den beiden Vertretern befreit der Kamer in Bern ausgeschlossen wurde, sich bald verständigen werde, der Wunsch einer ehrenhaften, befriedigenden Lösung.

Der vorstehende Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Spanien.

Madrid. Sagasta erklärte in der Kammer, die Verhandlungen, die in Rom mit dem Vatikan geführt wurden, hätten zum einzigen Gegenstand den Antritt des Konkordats, worin die Kongregationen aufgestellt werden, die in Spanien bestehen dürfen.

Der "Imparcial" bemerkte, die Gesetzesvorlage betreffend den Papiergeldumlauf habe nicht die gewünschte Zahl von Stimmen erhalten; deshalb sei die Abstimmung nicht gültig und eine neue Abstimmung nötig.

Portugal.

Lissabon. Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Konversion der äußeren Schulden an.

Großbritannien.

London. Bei der Parlamentswahl in Woolwich wurde Lord Charles Beresford gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgetreten.

Hälfte für Opernweise zureichgemacht hätte. Sturz ist jedoch dem Gang der Komödie mit Fortlassung einer Figur (Antonio) dem genau gefolgt und hat nur die Sprache hier und da vermischert und einige musikalische Situationen geschaffen. Letztere sind vom Tonsetzer am besten im ersten Akt anzusehen, der mit einem Seitritt das wortlose Stück der Oper bringt und der Überhaupt am frischsten auf den Kompositionston kommt ist, wenn auch die Klangkunst des Ganzen heller sein könnte. In dem anderen Akt gewinnen nur wenige Singgruppen unsere Teilnahme, und im letzten ist noch die von Holzschel, dem famosen Sicherheitsbeamten, beherrschte Szene einer allgemeineren Wirkung fähig. Die Darstellung war alles in allem eine beeindruckende. Der Komponist war anstrengend und erschien nach dem zweiten Akt und am Schlusse auf der Bühne, um für den Besuch des Publikums zu danken. Sein Publikum hat übrigens, obwohl es mit seinem Kampfspiele des Wüchs sich gewiß nicht der Berührung aufdrängt, schon zwei französische Komponisten, vor Berliner Bertern, der Ende des achtzehnten Jahrhunderts eine Oper mit diesem Suje verfasst, und zwei englische Komponisten, vor Stanford I. L. Harton, der Ende der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts eine Wucht der Komödie des großen Landmannes schuf, angetragen.

Aus London schreibt man uns: Die Subskription zu den neuen Saisons in der Royal Opera Covent Garden, die am 8. Mai eröffnet wird, ist in Anbetracht der beschränkten Abgangsmöglichkeiten so erfolgreich gewesen, wie es in den Annalen des Covent Garden noch nicht dagevoren ist. Die Procentumszahlen sind schon bei Monaten mit Erfolg belegt, und das Beste ist, „Johanniter“ sein als je. Der Herzog von Cambridge wird u. a. auch seinen Platz in der Oper im Berstein haben. Die Extra-Subskription für die Wagner-Saison hat ebenfalls ungemein gute Beziehung gefunden. Das endgültige Programm der Opern-Saisen entspricht dem Schauspiel.

Norwegen.

St. Petersburg. Der "Regierungskreis" meldet: Der Schluß des Finanzministers Senats Kotschow ist unter Belastung in der Würze eines Senators und unter Belastung des Weißen Adler-Ordens zum Reichssekretär ernannt worden. Kriegsminister General der Infanterie Europäisch-Tarifow und der Bernader des Marineministers Birodowski Tarifow sind unter Belastung in ihren Amtern zu Generaladjutanten ernannt worden. Dem Oberhofmarschall Fürsten Dolgoruky wurde der Alte Ritterkreuz-Orden, dem Schluß des Finanzministers Kotschow der Ritterkreuz des Russischen 1. Klasse, dem zweiten Reichssekretär Kammerherrn v. Schelling in Berlin und dem Konsul v. Brunnen in Leipzig der Ritterkreuz 2. Klasse verliehen.

— Von privater Seite ist nachstehende Meldung eingegangen: Es berichtet, der Minister des Innern v. Plehwe habe sich nach Moskau begeben, um sich dem dortigen Generalgouverneur, dem Großfürsten Sergei Alexejowitsch, vorzustellen, und mit ihm Absprache über die Tage im Generalgouvernement Moskau zu nehmen. Von dort begegne sich der Minister des Innern noch den Gouvernements Tulaowa und Charlow, wo seit längstem bereits erste Bauernunruhen ausgebrochen sind. Außer den Bewegungen des Herzogs von Wiedenburg sollen auch die Bewegungen des Fürsten Koschubei, des Generals Durnovo und anderer als vermutlich werden sein. Die Bewegung scheint lediglich die Folge eines in den dortigen Gebieten herrschenden Notstandes zu sein. Die Bauern haben kein oder nicht genügendes Saatgut und auch nichts zu leben. Ein politischer Bewegungsgrund scheint den Unruhen nicht zu Grunde zu liegen, ebensoviel gegen die bestehenden Verhältnisse zu erkennen. Natürlich haben gewissenlosen Agitatoren sich dem Reichstag und die Kungen zu Nutze gemacht und diese gegen die Obrigkeit aufgehetzt. Ursprünglich handelte es sich aber nur um gewaltsame Besetzung von Saatgutteilen; nachher Mußtät zur Rückerwerbung der aufsässigen Bauern veranlagt worden und rücksichtlos eingegriffen, was kommt erst die Unruhe der Bauern gegen die Behörde auf, und nunmehr verhindern sie in blinder Art, was ihnen in die Hände kam. Nach zuerstmaligen Verhandlungen befinden sich zur Zeit in den Gouvernements Tulaowa und Charlow über 18000 Bauern und Arbeitnehmer in Aufruhr; bedeutende Truppenverstärkungen sind in jene Gebietsteile entsandt worden, und der Generalgouverneur von Kiew Generaladjudant Dragomirko ist ebenfalls in das Aufruhrgebiet abgereist, um die militärischen Maßnahmen persönlich zu leiten.

— Die amtlichen "Tagesblätter" berichten, daß die bisherige Verfolgung, die den Ausländern vorgetrieben, zum jedesmaligen Besuch der russischen mittelasiatischen Bevölkerungen Erleichterung eingeschlossen, nunmehr aufgehoben ist. Vom April 1902 ab ist der Besuch Central-Asiens mit Aufnahme der Bevölkerung der östlichen Provinzen und Provinzen für Ausländer ohne jede Beschränkung freigegeben.

— Aus Tschabarow wird telegraphiert, daß es im Süden von Tschili an der Grenze vom Schantung bei der Stadt Quan-Tsung zwischen den Truppen des Bischofskönig Quanchai und den Bewohnern mehrerer Dörfer, die nur mit Stein- oder Holzhäusern ausgestattet waren, zu einem Zusammenstoß gekommen sei, bei dem Quanchai gegen 500 Mann verloren habe.

Helsingfors. Der "Finlandsblaß Galatea" zufolge haben in Viborg, Tammerfors, Åbo, Björneborg und anderen Städten ähnliche Ruhestörungen wie in Helsingfors stattgefunden. Alle diese Störungen wurden als Protesthandlungen gegen die erste praktische Anwendung des Manifests vom 15. Februar 1899 anzusehen.

Dänemark.

Kopenhagen. Eine gestern nach abgehaltene Generalversammlung der zusammenkommenden sozialdemokratischen Fachvereine beschloß die bereits früher angekündigte, aber wieder verschobene Ausdehnung des Ausstandes der Hafenarbeiter und Seeleute auf alle dänischen Häfen. Zugleich wurde beschlossen, Maßnahmen zu treffen, um den Ausstand aller Fischer, die bei dem Transport von Gütern in den Häfen beschäftigt sind, in die Wege zu leiten.

Skandinavien.

Stockholm. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, haben die dortigen Stadtverordneten die Errichtung eines freiwilligen Ordnungskorps unter der Bedingung beschlossen, daß kein Militär außer den finnischen Orden zu Polizeizwecken verwendet werde.

Färöer.

Konstantinopel. Der russische Botschafter Sinesiewic, der die griechischen Österreicherjährlich in Russland zu verbringen pflegt, hat dem Vernehmen nach dieses Jahr seinen Urlaub mit Rücksicht auf die Angelegenheit

der Eröffnungsvorstellung und es verlautet, daß er ihn nicht früher antreten werde, als bis diese Frage in ruhigem Sinne erledigt werden sei.

Urien.

Peking. (Meldung des "Reichsberichts") Der Schluß des Finanzministers Senats Kotschow ist unter Belastung des Weißen Adler-Ordens zum Reichssekretär ernannt worden. Kriegsminister General der Infanterie Europäisch-Tarifow und der Bernader des Marineministers Birodowski Tarifow sind unter Belastung in ihren Amtern zu Generaladjutanten ernannt worden. Dem Oberhofmarschall Fürsten Dolgoruky wurde der Alte Ritterkreuz-Orden, dem Schluß des Finanzministers Kotschow der Ritterkreuz des Russischen 1. Klasse, dem zweiten Reichssekretär Kammerherrn v. Schelling in Berlin und dem Konsul v. Brunnen in Leipzig der Ritterkreuz 2. Klasse verliehen.

— Von privater Seite ist nachstehende Meldung eingegangen:

Es berichtet, der Minister des Innern v. Plehwe habe sich nach Moskau begeben, um sich

dem Generalgouverneur und es verlautet, daß er ihn nicht früher antreten werde, als bis diese Frage in ruhigem Sinne erledigt werden sei.

In dem vorläufigen Bericht des "Dresdner Anzeigers" war ein solcher vermerkt worden.

Im Bericht der C. R. O. S. (Sächsische Bahndirektion Heiligen Ritter), Dresden, Georgplatz 15, ist jeder Sommerfahrplan von "Niedersachsen-Dresden", Ritter für Kinderliche und Fremde, mit den Sommerfahrplänen der Eisenbahnen sowie der verschiedenen Betriebsanstalten der Residenz erschienen. Unter den Fahrplänen nimmt Niedersachsen-Dresden wegen der Reichshauptstadt seines hohen Inhalts einen besonderen Rang ein; es verzerrt auch die Betriebszeit der Königl. Sammlungen und anderer Sehenswürdigkeiten, die Eintrittssteuerabrechnung, ein Kalenderium, den Botanarium, den Botanik mit Bezeichnung der Pflanze, für die das Reichsgericht bis 250 g 5 Pf. und Botanik 2 Pf. haben, so wie auch die Tage der häufigsten Veranstaltungen und Feierlichkeiten, die im Laufe des Sommers hier stattfinden. Das wichtigste Buchlein im bequemen Taschenformat ist für 25 Pf. in allen Buchhandlungen und auch bei Kolporteurs zu haben. Im gleichen Verlaufe ist unter der Bezeichnung "Allgemeiner blätterlicher Richtertrag" ein Richtertrag erschienen, der bei Weitem und Bernauer schon große Verbreitung gefunden hat.

* Aus dem Polizeiberichte. In einer Druckerei der Bernauer Poststelle verunglückte am Freitag eine Arbeiterin beim Büren einer Maschine. Sie erlitt eine schwere Weichteilverletzung am linken Arm und wurde dem Stadtkrankenhaus zugewiesen. — Am Dienstagmorgen wurde heute vormittag der Leichnam eines unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Dresdner Börsenbericht vom 28. April. Berlin hatte abermals nur recht wenig verschwendete Erinnerungsblätter. Geldbörsen aus allen Kostengruben lauteten die ersten Verkäufe. In zweiter Börsenhandel konnte sich die Leinen etwas befreien. Kanäle waren matt. Wen notierte in Berlin: Krebit 211,40, Stadtbahn 142,10, Bombarde 17,00, Distrikto 187,20, Industrie 1,20, Dresdner Union 51,20. Alles die hohen Preise machte die mäßigen Blätter nur eine wenig verdiente Stimmung bewirken und die Grundlinien kann noch immer als sehr bezeichnet werden. Wer veränderte noch höhere Umsätze: Deutsche Börse: 3 % Sächsische Börse 10,50, 3 1/2 % Sächsische Anteile 100,50, 3 1/2 % Preußische Kontrolle 101,70, 3 1/2 % Preußische Landesbank 100,50, Industrie 102,50, 4 % Österreichische Goldrente 98,50, Banknoten: Dresdner Bank nahm bei 91 aus dem Bereich, Sonstige ruhig und nur wenig verändert. Transportierte ergaben nur für Bergbau- und Glashütten eine beträchtliche Röte und zwar bei 127,25. Papier- u. Fabrikat: Schlesier bedankt 40,25 (-1 1/2 %) und Bergbau- und Glashütten 87,50 (-1 1/2 %). Baugewerkschaften: Eisenbahnbaubau verlor bei 188 (-1 1/2 %) und Dresdner Hauptbahnhof mit 128 (-1 1/2 %) und Bergbau- und Glashütten legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,40 %), für Badebauten und 99,75 (-1 1/2 %) begehrte, während man die Stammstätte mit 135 (+ 1 1/2 %) degeht, während man die Stammstätte mit 135 und dem Wortleben nahm. Elektrische Unternehmungen: Bergmann handelte man bei 282 (-1 1/2 %) Röhrschäfts- und Gasrohren: Schmid 112 (-1 1/2 %) gehandelt, die Gasrohren legte man 108,75 (+ 0,

Kundschreibung.

Für den Kunsthauptmannschaft-Steuern Blauen i. S. sollen die Wasserleitungsbauarbeiten, Fließ- und Pfeilervorlagen vergeben werden.

Bewegungen und Arbeitsergebnisse sind von den Bauverwaltern Blauen i. S. gegen Erlegung von 2 M. ertheilt; weitere Räumung erstellt das Landesamt.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den

20. Mai 1902, frist 10 Uhr,
an die mindestens drei Bauverwalter polnisch eingetragen.

Die Aufsicht unter den Bewerbern, Ueberlass der Arbeiten sowie Wahrung örtlicher Regelungen steht unbedingt vorbehalten.

Die Bewerber haben sich bis zum 20. Juni 1902, an die Angebote zu halten; erfolgt dies dagegen kein Bescheid, ist dasselbe als abgelaufen zu betrachten.

Blauen i. S. den 21. April 1902.
Königliche Landesamt. Königliche Bauverwaltung.

Herrn, Generalrat Liebster,
Dampf, Garnatz.

1902
Generalrat Liebster,
Bauverwaltung.

Sobald erschien

YVETTE GUILBERT'S

erster Roman

DER BRETTKÖNIG.

Gebetst 5 M. 50 Pf., elegant gebunden 4 M. 50 Pf.

Die berühmte Brettidiva, die auf ihrer Tournée durch Deutschland überall sensationelle Erfolge erzielte, gibt in ihrem ersten Roman ein fesselndes buntes Bild aus dem Leben der Brettkünstler. „Der Brettkönig“ ist einer der interessantesten Romane der letzten Jahre und nicht nur durch die Persönlichkeit der Verfasserin darum geschaffen, einen grossen Erfolg zu haben.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Verlag von Albert Langen in München — Dr.

4025

Sanatorium Langebrück b. Dresden.

Wohlfahrtsort für Herrn, Herren, Nichts. Altenheim für Frauen, Gehörlosenkranken. — Familien-Wohnung. Bestehe durch Dr. med. Lesovsky.

3782

**Hotel z. d. vier Jahreszeiten****Familien-Restaurant I. Ranges.**

Großfamilien zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten.

Vorzügliche Küche, frischgepflückte Getränke.

Reinhold Pohl, Kellner, früher 9 Jahre Jägermeister des Restaurants Victorians.

3682

Kräutersäfte

täglich frisch gepresst

Löwenapotheke, Ecke Altmarkt.**Hotel Stadt Gotha****Weinrestaurant****Austern**

prima
Whitestable Natives
und Holländer.

Weinhandlung A. Kögel.

Erfinder sparen Kosten

indem sie vor Anmeldung Rat und Kunstfertigkeit erhalten von

E. Hülsmann

Civil-Ingenieur für Patentreifen

Magdeburgstrasse 1. Tel. 4622.

Küchenkräuter

Aufzuchtstäbe

Gemüsekräuter

Solideste Maize

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

3669



Für die Reklamation verantwortlich: Willy Doenges in Dresden.

Schlossstr. 28
Schreiber vom E. Schlesse.

empfohlen

für die Reise

C. Bär & C. Beyer Nähe der E. Hofkunsthandlung.

Kohler & Lindt

Suchard * Peter

Marquis und Sarotti

in zweckmässigen Formen und Verpackungen von M. — 75 bis M. 6.—

4016

Braut-Ausstattungen

Kinder-Ausstattungen.

aus Wandschranken

Marg. Stephan, Breitestr.

4.

3668

In Dresden,

älteste Firma mit

ältestem Namen seit 1868 und der

Verlagsgeschäft vom 2. April 1884

betrifft. (Drucksache Nr. 146.)

6. Ausgabe der vierten Deut-

sation über vier für ungültig

erklärte Positionen. (Drucksache

Nr. 155, 156, 157 und 158.)

Witzel und Sohn, die Wiederher-

stellung des Augenmerks

in Dresden mit Hilf. Hermann Schles-

se in Dresden i. V.; Dr. Paul Lampert

in Leipzig-Umbensau; Dr. August

Wittich aus Laub in Bergstadt mit

Hilf. Ferdinand Siebel in Chemnitz

und Dr. Heinrich Böckmann, Direktor des Ge-

schäftsvereins im Blauenischen Straße

Wittigkappel.

4016

Richard Wenz mit Hilf. Margarete
Rote in Chemnitz; Dr. David Reck
mit Hilf. Vorsteher von der Schule
in Leipzig; Dr. Hans Spies mit
Hilf. Georgius Schreyer in
Dresden; Dr. Alexander v. Bitter
in Leipziger Wohnung eine Tochter
(18); Frau Marie von Bitter
mit Hilf. Ernst Graul geb. Schlobach
in Rositz (74 J.); Dr. Bernhard
Georgius Weißbach in Dresden
(62 J.); Dr. Johann Georg Rapp,
priv. Klempnermeister (47 J.) in
Dresden; Dr. Curt Rudolph Schlegel
in Dresden; Dr. Maria Döhr geb. Weber in
Dresden; Dr. Gustav und
Gottlob Böckmann, Direktoren des Ge-

schäftsvereins im Blauenischen Straße

Wittigkappel.

Hermann: Dr. Willi Weisheit

und Frau Margarete geb. Pöhl

haben die über die glückliche Geburt eines

Sohnes

angesehen.

Dresden, den 27. April 1902.

4016

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Geburt
einer gesunden Tochter

zeigt hoherfreud an.

Dresden, den 28. April 1902.

4017

**Fritz Uhthoff und Frau
geb. Büttner.****Assessor Dr. Krug
Martha Krug**

geb. Nauck

Vermählte.

Dresden, den 28. April 1902.

4018

Gestern Abend 14:15 Uhr ist unser innig geliebter lieber

Sohn, Bauer und Bruder

Herr Privatus

Carl Otto von Briesius

von seinen langen Jahren, mit großer Geduld ertragten Leiden

durch das Tod nicht waren.

Dresden, Windemannstraße 4, II,

am 28. April 1902.

4019

In tielem Schmerz

Clara von Briesius geb. Forkert.

Dr. jur. Hans von Briesius, Finanzbeamter.

Ernst von Briesius.

4020

Um vergangenen Sonnabend nachmittags 14:30 Uhr ver-

ließ an Herztag unser Sohn und Schwager,

Herr Paul Richard Bleyl,

Ritter

im 54. Lebensjahr.

Leipzig, Chemnitz, Dresden, Gr. Wilsau.

Georg Bleyl, Hauptmann.

Max Bleyl, Oberleutnant.

Curt Starke, Pfarrer.

4021

Die Beerdigung des

Herrn

Johann Friedrich Jenny

gestern Dienstag, den 29. April Mittags 12 Uhr von der Parenthalle

des Johannisfriedhofes (Tolkewitz) aus statt.

4019

Bernhard Karl Franz von Schönberg,

Wirkl. Geh. Rat, Oberrechnungskammer-Präsident a. D.

Wirkl. Geh. Rat, Bernhard Karl Franz von Schönberg

Beilage zu № 96 des Dresdner Journals. Montag, 28. April 1902, nachm.

Deutscher Reichstag.

125. Sitzung, Sonnabend, 26. April, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Kommissione.

Bundesrat Graf Ballerstedt eröffnet die Sitzung.

Auf der Tagessession steht die Fortsetzung der dritten Sitzung der Seemannsordnung. Sie beginnt mit § 42. Dieser enthält Bestimmungen über die Auszahlung des dem Schiffsmann bei der Beendigung des Dienstvertrages zu leistenden Gegenwertabbaus. Die Auszahlung soll vor dem Seemann und soll nicht in Schiffsnoten erfolgen. Der zugehörige Abzug des Paragraphen enthält folgende Bestimmung:

Das Seemannsamt ist verpflichtet, bei der Auszahlung des dem Schiffsmann auszugleichende Rente auf dessen Anrechnung oder teilweise auf andere Angehörige beschleunigt oder an Sparzwecke oder sonstliche Verzinsungsgründen gehalten zu werden. Die Rente der Überlebensrente tragt der Reiter.

Der Abzug eines Antrags (§ 42) war, den unter den Sozialdemokratischen Mitgliedern aller Parteien unterstützt haben. Nach diesem soll nun der letzte Satz geprägt werden: „Die durch die Überleitung entstehenden neuen Auslagen werden, sofern der Schiffsmann ein Reiter ist, von dem Reiter getragen.“

Abg. Wehrer (Soz.) bekämpft den Kompromissantrag mit dem Hinweis, daß auf der deutschen Marine viel schwere Belastung erhebt, die diejenigen Wohlhaben günstigeren sollten.

Abg. Dr. Semler (kl.) begründet den Antrag. Die Beurteilung auf deutsche Seelen ist angemessen. Die Annahme des Antrags sei nötig, weil dieser den Paragraphen mit den übrigen Gesetzten zur Seemannsordnung erst in Stellung bringt.

Der Paragraph wird mit dem Amtsentwurf Berle ausgewiesen.

§ 45 enthält Bestimmungen über die Führung des Wahrnehmungsrechts. Jeder Schiffsmann, der es benötigt, soll noch ein besondes Generalat übergeben und darin ebenfalls die verdiente Rente, die verdiente Überlebensrente, sowie die auf die Rente des Inhabers geleistete Rente eingetragen werden. Vor der Abmusterung ist dem Schiffsmann in diesen Fällen kein Gutachten zu verschaffen. — Die Abg. Körber (Soz.) und Ges. Leontine, die Worte „der es benötigt“ zu streichen und noch vom Wort „Gutachten“ einzufügen: „bei Fehlung in fremdem Wahrnehmung“ der zu grunde liegen.“

Abg. Schröder (Soz.) begründet den Antrag.

Abg. Körber (Soz.) befürwortet den ersten Teil des Antrags, ist aber mit dem zweiten Teile einverstanden.

Abg. Dr. Semler (kl.): Ich bin durchaus gegen den Antrag. Die Annahme des zweiten Satzes würde eine große Verlängerung für den Schiffsmann bedeuten.

Der zweite Teil des Amtsentwurfs Albrecht wird angenommen.

§ 46 handelt von der Ergänzung des Wahrnehmungsrechts.

Abg. Wehrer (Soz.): Die Direktion der Deutschen-ausschaffungs-Versicherungsfelde hat eine Richterung an den Reichstag gerichtet, der sie meine Antröhungen zu einem Teil bestätigt, zum Teil für unzulässig erklärt. Dieser Richterung gegenüber erklärte ich, daß ich jedes Wort, das ich über die deutsch-ausschaffende Marine gesagt habe, aufrecht erhalte. Im übrigen werde ich mich mit der Rente in der Dienstzeit und der Preise unterstreichen.

Der Paragraph wird entsprechend dem Schlußfazit vorliegen.

Die §§ 47 bis 48 werden ohne Erörterung angenommen.

Ju § 49, der die Behandlung nach Ausmusterung erläuterter Seelen ist bekannt, bestimmt.

Abg. Dr. Semler (kl.) wird Kompromisvorschlag, wonach in der zweiten Sitzung eingefügte Bestimmung, die Zusammenfassung des erstaunten Seemanns zur Überleitung in ein Landesamt im Falle des Beendigungsvertrages, der Seemann nicht zu ergänzen, gestrichen werden und nur das Seemannsamt nach Überleitung des Rechtes dafür zuständig sein soll.

Abg. Körber (kl.) unterstützt diesen Vorschlag mit dem Hinweis, daß sonst leicht entstehende praktische Schwierigkeiten.

Abg. Bargmann (kl. Soz.) stimmt dieser Richterung bei.

Abg. Wollenbühne (Soz.) verneint demgegenüber auf die größte Sachverständis des Kreises, daß die Aufrechterhaltung der praktischen Schriftmang rechtsgültig ist.

Widerstand hat im Reichskomitee des Innern v. Haneck erfordert, daß der Antrag Semler ein, namentlich aus dem Grunde, weil in der That bei ausländischen Bergern das Interesse wahrgenommen werden könnte, aus Rücksicht auf sein Interesse die Behandlung zu übernehmen. Der immer der Tag gährt werden sollte, sei das Interesse des Seemanns genügend gewahrt.

Abg. Brefe (kl. Soz.): Auch ich empfehle die Rendierung zu akzeptieren. Der Kontakt und das Seemannsamt werden schon in die Lage sein, einen lästigen Zug heranzuziehen, und wenn dieser die Zustimmung zur Überleitung ins Auslanden gibt, muß man die Interessen des französischen Seemanns aber als gewahrt ansiehen.

Damit wird der Kompromisvorschlag genehmigt und der § 49 genehmigt.

Wach § 50 soll der Schiffsmann, wenn er den Unterhalt von Angehörigen ganz oder teilweise aus seiner Rente be-

tritten hat, für die Dauer des Außenhaltes in einer Krankenanstalt ein Drittel der Rente erhalten.

Ein Antrag Berle (kl. Soz.) will das Wort „teilweise“ ersetzen durch „überwiegend“.

Abg. Bargmann (kl. Soz.) begrüßt den Antrag Berle.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich bin auch für den Antrag. Es wäre sonst möglich, daß ein Angehöriger nicht erkennt, daß er jemals zur Beisetzung des Schiffsmannes befreit worden ist.

Abg. Wollenbühne (Soz.): Es ist doch unglaublich, daß Dr. Stodmann bei seinem Antrag eintritt, weil es kostspielig wäre, daß einmal eine ganze Schiffsfamilie einen gewissen Preis bekommt. Das ist bezeichnend für das praktische Gemüts der Herrn Stodmann, daß Mitleid mit den Arbeitern hat (Klodek und Präsidenten).

Präsident Graf Ballerstedt: Die leichte Bemerkung war ungerecht.

Der Antrag Berle wird angenommen.

§ 51, der von den Kapitänen des Schiffsmannes im Falle des Beendigungsvertrages den Schiffsmann handelt, wird in folgender Fassung angenommen: „Der Schiffsmann hat in den Jahren des § 49, Nr. 1 und 2 (ähnliche Richterung des Rechtes, Haftungsvertrag) diejenigen Ansprüche, die für den Fall des § 67 (Reiter für einen Monat) bestimmt sind. In den Jahren des § 49, Nr. 3 bis 6, gehören ihm nicht mehr als die verdiente Rente. Doch hat er im Falle der Nr. 4 die im § 47 definierten Ansprüche, sofern der Reiter für einen Monat bestimmt ist.“

Minister § 78 hatte die Kommission die §§ 78a und 78b über das Konsolidationsrecht des Schiffsmannes eingeholt, die aber in der zweiten Sitzung abgeschafft wurden. Nun liegt ein Antrag der Abg. Albrecht und Ges. vor, die beiden Paragraphen in folgender Fassung wieder herzustellen.

§ 78a. Wie in § 2 dieses Gesetzes erwähnten Personen, sofern sie nicht an Bord sind, haben das Recht, zur Sicherung und Förderung von Berufs- und Standesinteressen, nomeatisch zur Erzielung glücklicher Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einführung der Arbeit oder Erlassung der Arbeit, Vereinigungen zu bilden und Vereinbarungen zu treffen. Diese Vereinigungen haben insbesondere das Recht, öffentliche und Vereinsverammlungen zu veranstalten zur Sicherung und Erfüllung ihrer Absichten, mit Einsicht der Einwirkung auf die Geschäftsführer und die Verwaltung.

§ 78b. So lange das Schiff im Hafen oder auf der See liegt, darf der Schiffsmann in seiner dienstlichen Zeit das Landesamt zum Verlassen des Schiffes, zur Teilnahme an Versammlungen oder Vereinigungen oder Versammlungen, die Erzielung glücklicher Lohn- und Arbeitsbedingungen bestimmen.

Abg. Dr. Stodmann (kl. Soz.): Ich bin durchaus gegen den Antrag. Die Annahme des zweiten Satzes würde eine grobe Verlängerung für den Schiffsmann bedeuten.

Der zweite Teil des Amtsentwurfs Albrecht wird angenommen.

Abg. Wehrer (Soz.): Die Direktion der Deutschen-ausschaffungs-Versicherungsfelde hat eine Richterung an den Reichstag gerichtet, der sie meine Antröhungen zu einem Teil bestätigt, zum Teil für unzulässig erklärt. Dieser Richterung gegenüber erklärte ich, daß ich jedes Wort, das ich über die deutsch-ausschaffende Marine gesagt habe, aufrecht erhalte. Im übrigen werde ich mich mit der Rente in der Dienstzeit und der Preise unterstreichen.

Der Paragraph wird entsprechend dem Schlußfazit vorliegen.

Abg. Bargmann (kl. Soz.) verneint demgegenüber auf die größte Sachverständis des Kreises, daß die Aufrechterhaltung der praktischen Schriftmang rechtsgültig ist.

Abg. Wollenbühne (Soz.) verneint demgegenüber auf die größte Sachverständis des Kreises, daß die Aufrechterhaltung der praktischen Schriftmang rechtsgültig ist.

Der Antrag Berle (kl. Soz.) wird ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 52 bis 54 werden ohne Erörterung angenommen.

Ju § 55, der die Behandlung nach Ausmusterung erläuterter Seelen ist bekannt, bestimmt.

Der Antrag Berle (kl. Soz.) wird ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 56 bis 58 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 59 bis 61 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 62 bis 64 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 65 bis 67 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 68 bis 70 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 71 bis 73 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 74 bis 76 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 77 bis 79 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 80 bis 82 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 83 bis 85 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 86 bis 88 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 89 bis 91 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 92 bis 94 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 95 bis 97 werden ohne Erörterung angenommen.

Die §§ 98 bis 100 werden ohne Erörterung angenommen.

handelt und bei dem gestern über die Fragestellung Konsolidation gebürtig hatte.

Die Abg. v. Kortzfleisch (kl. Soz.) und v. Wedekind (kl. Soz.) erheben Widerspruch dagegen, daß über den bereits erledigten § 4 nochmals verhandelt werde. (Damit ist eine nochmalige Behandlung über den schon erledigten § 4 unzulässig geworden, da sie nach der Geschäftsführungsordnung nur dann zulässig ist, wenn niemand widerspricht.)

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich bin auch für den Antrag. Es wäre sonst möglich, daß ein Angehöriger nicht erkennt, daß er jemals zur Beisetzung des Schiffsmannes bestimmt worden ist.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.

Abg. Dr. Stodmann (kl.): Ich kann hieraus nicht schließen, daß man im Auslande nicht mehr berücksichtigt wird.</p

Leipzig 8 Uhr 49 Min. norm., Schnellzug Nr. 4 7 Uhr 58 Min. norm., in Leipzig 9 Uhr 53 Min. norm., Schnellzug Nr. 8 4 Uhr nachm., in Leipzig 6 Uhr nachm.; 2. aus Leipzig Dresdener Bahnhof; Personenzug Nr. 452 5 Uhr 20 Min. norm., in Dresden-Hbf. 8 Uhr 21 Min. norm., Personenzug Nr. 469 2 Uhr 25 Min. nachm., in Dresden-Hbf. 4 Uhr 48 Min. nachm., Schnellzug Nr. 9 6 Uhr 40 Min. nachm., in Dresden Hbf. 8 Uhr 44 Min. nachm., Schnellzug Nr. 11 10 Uhr 45 Min. nachm., in Dresden-Hbf. 12 Uhr 55 Min. norm., und Nr. 1 12 Uhr 20 Min. norm., in Dresden-Hbf. 2 Uhr 8 Min. norm. Nach dem Bayrischen Bahnhof haben in Leipzig folgende Züge vom Dresdenner Bahnhof Überfahrt des Reisegepäcks nach Endpunkt der Züge Nr. 2, 454, 456, 6, 462, 466, 8, 12 aus Dresden, in umgesetzter Richtung wird das Reisegepäck für 17 Züge überfahrt.

* Nach den vorangegangenen schönen Tagen trafen am Sonnabend die Betriebsbeamten der hiesigen Bahn-
höfe umfassende Vorkehrungen, um am gestrigen Sonn-
tag einen infolge der Baumblüte zu erwartenden außer-
gewöhnlichen Andrang von Ausflüglern anstandlos
begegnen zu können. Infolge einer den Tag über an-
haltenden Kühle nahm der Verkehrsnachfrage allerdings
nicht den Umfang an, den man erwartet hatte. Der
Hauptbahnhof hatte für alle Fälle mit 29 Sonder-
zügen gerüstet, darunter 4 für die Weimarer, 6 für die
Thüringer, 5 für die Schandauer, 2 für die Pirnaer
und 12 für die Gosebaudorfer Linie. Dem Friedrich-
städter Bahnhof fiel eine besonders schwere Aufgabe zu,
hier galt es Waggentransporten unter sorgfältiger Aus-
führung des Wagenparkes nach und von Gosebau. Es
ließen 20 Sonderzüge hin und her, 3800 Fahrtarif-
karten wurden dabei verkauft, in Cotta 1100 Stück.
Auf dem Bahnhofe Leipzigerstraße waren die Schalter
immer dicht besetzt, nach den Löhnlitz- und Haidestationen
wurden 1099 Fahrtarifkarten verkauft, die Friedrichstädter
Anwohner gingen es gestern vor, zu Fuß in der Richtung
nach Gosebau zu wandern. Der Bahnhof Dresden-
Neustadt bedurfte zur Rückbeförderung der zahlreichen
Ausflüglern nach den Haltestationen (1306 Fahrtarif-
karten wurden verkauf) 3 Sonderzüge; nach den Lößnitzstationen
wurden 1832 Fahrtarifkarten abgegeben.

— Ein Spaziergang hinaus in die Umgegend während der Zeit der Baumblüte, vor allem am Sonntage, gehört zu den althergebrachten Geplagenheiten der Dresden Einwohner. Auf den gestrigen Baumblütensonntag wird voraussichtlich noch ein zweiter folgen, denn auf den Höhen ist bis jetzt nur ein Teil der Blüten eröffnet und die einzutretende frische Temperatur lässt ein schnelles Abblühen nicht erwarten. Schon in den frühen Morgenstunden rückten sich Tausende zum Ausdruck, und sätzlichweise sah man die Spaziergänger hinkuschwärzeln in die Kirchgegenden. Nachmittags war der Suza noch blüter, und auf den Eisenbahnen, Straßen-

hatte. Am Sonntag nachmittag erfolgten zwei Blasen in der 2. Stunde und ein dritter kurz nach 5 Uhr. Im ersten Falle wurde Wettinerstraße 30 blindet brennend festgestellt, während am zweiten Ort, Barbarastrasse 44, ein Fußbodenbrand entstanden war. Ein Waldbrand hinter dem „Wilden Mann“ war die Ursache des dritten Blasens. Etwa 100 von 50- bis 80-jähriger Kiefernbestand war durch das zweifellos von Spaziergängern fahrlässig verursachte Feuer ergreift worden. Die Begrenzung des Brandes und das Gehüden des Feuers durch Aufmerken von Erdböden beschäftigte die Mannschaft längere Zeit. Heute vormittag in der 11. Stunde mußte ein Schornsteinbrand im Hause Km. See 23 unterdrückt werden.

* Die Handwerker, die leichte Überr. Lehrlinge angenommen haben, werden darauf hingewiesen, daß sie binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre die Lehrverträge schriftlich in drei gleichlautenden Stücken abschließen müssen. Der Inhalt der Lehrverträge ist von der Gewerbedammer Dresden in den von dieser zur Regelung des Lehrlingswesens erlassenen Vorschriften näher bestimmt werden. Diese Vorschriften liegen bei den Ortsbehörden zur Einsichtnahme aus. Das eine der drei Stücke, in denen die Lehrverträge abschließlich sind, ist vom den Handwerkern, die keiner Innung angehören, an die Gewerbedammer eingesandt. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen ist mit Strafe bedroht.

Innungen und Fachvereine. Der Verein Dreiduc
Lithographie- und Steindruckereibesitzer hielt am
21. d. Jhd. in den Räumen der Odd-Helleson-Sagen seine
vieljährige Jahreshauptversammlung ab. Nach einer
kurzen Begrüßungsansprache durch den Vor-
sitzenden wies der Vorsitzende des Gehilfen- und Lehrlingsvereins die
neuen Gehilfen in ihren Beruf ein, stellte alldann herzige
Worte an die Auszubildenden und bekrönte die reizvolle
Ausstellung der Lehrlingsarbeiten. Hierauf wurden den
Auszubildenden die Lehrlingsprüfung übergeben; diejenigen, die
dieselben ausgeschafft hatten erhielten Diplome ausgepockt.
Nach der Entfaltung der jungen Feste berichtete der Vor-
sitzende über den gegenwärtigen Stand und die lehrreiche
Tätigkeit des Vereins Deutscher Studentenvereinsherr, wobei
er besonders hervorholte, daß in dieser Zeit von den teil-
genommenen neun Kreisen für das Deutsche Reich bereits acht
Kreise sich konstituiert haben. Dieses erfreuliche Resultat be-
weist, daß die Organisation, die momentan heute schon über das
ganze Reich als eine geschlossene betrachtet werden kann, auch
theoretisch einen Bedeckungsbereich entfalten kann. Der Vereins-
fotograf erhielt alldann den Kostenbericht für das ab-
gelaufene Jahr, wobei er angab, daß an 240 durch Dresden
gereichte Gehilfen Umerklärungen gemacht wurden, sowie einer
Anzahl schlechterer Gehilfen Abschaffung zugewiesen werden
konnte. Die Revision befand, daß die Richtigkeit des
Rechnungsbüros, woraus der Vorsitzende dem Betriebsausschuss
unter Worte die Dankes Erklärung erstteile. Nachdem der
Gehilfenvorschlag für das neue Vereinsjahr einstimmig
wiedergemacht worden war, teilte der Vorsitzende noch mit,
daß die vor diente Fabrikförderung ausmehr dringend bei
Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Dr. Kaiserl. Reichsgerichtsrat Salomon tritt am 1. Juli d. J. in den Ruhestand. Der aus dem Amt Scheidende, der im Jahre 1830 im Königl.berg i. Pr. geboren wurde und vor seiner Befreiung hierher Oberlandesgerichtsrat in Breslau war, gehörte dem Reichsgerichte seit dem 1. April 1884 an. Am 29. Oktober v. J. war es ihm vergönnt, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum zu feiern.

— Unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Innsungsfür-
fügung der Beugnisse und unter Angabe der Fakultät
bis zum 3. Mai bei der Immatrikulationskommission
einzutreten. Die Besuchs werden dann wegen Glaubwür-
digkeit zur Ausstellung von Hörestchein vom Königl.
Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts
unterbreitet.

Reihen. Der Vorstand des hiesigen Verschönerungsverein beabsichtigt diese Woche eine Führung durch den Dom zu veranstalten; hierbei sollen auch Erläuterungen über den geplanten Erweiterungsbau gegeben werden. Hieran wird sich ein gemeinschaftlicher Gang durch den Schloßpark anschließen. Da das Interesse für den Dombau jetzt ein sehr reges ist und der Besuch des Schloßparks zu anderer Zeit auch nur den Schlüsselinhabern vergönnt ist, wird es gewünscht an zahlreicher Beteiligung bei diesem Ausfluge nicht fehlen.

— Oberoderwitz. Am Sonnabend mittags 1 Uhr sind auf dem noch nicht in Betrieb genommenen Gleis zwischen Mitteloderwitz und Scheibe eine Lokomotive und zwei Wagen entgleist; das Betriebsgleis war infolgedessen auf die Dauer von etwa fünf Stunden gesperrt, und der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Verletzt ist niemand.

— k. Mobilkav. Eine Radfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs veranstaltete am Sonntag abend der Königl. Sächsische Militärverein „Prinz Johann Georg für Geschiebe und Umgegend“ im Döbelnischen Gathhofe. Nachdem Dr. Betschke als Vereinsvorsitzender die zahlreich erschienenen Festteilnehmer herzlich begrüßt hatte, holt Dr. Pastor Wendler Geschiebe, hukend auf dem Dichterwort „Vater, kön‘ mir deinem Segen unjern König und sein Haus“, die Freunde

ansprache, die in ein jubelnd zugestimmtes Hoch auf Se. Majestät den König auslängt. Dr. Schuldirektor Heyne-Stejsk sprach alsdann über das Thema "Sachsenkreis" Gelände des Männergesangvereins "Eintracht". Stejsk sowie Musikkorörzüge der Bionierkapelle verrichteten den Festabend, der mit einem Hall heinen Abschluß fand.

Station Schönau. Da bisherige Grenzstation in diesem Jahre bis mit 26. April insgesamt 113 betrachtete Schiffe und 212 böhmische Flößtransporte thalwärts vorübergefahren, die sämtlich vor Hirschmühle, Krippen und Sandau aufgestanden gelangten. Von dieser großen Anzahl Schiffzuge fuhren im Laufe der letztervergangenen Woche 10 Schiffe und 61 Flöße von Böhmen nach Deutschland ein. — Heute früh herrschten hier im oberen Elbe-
tal bis 2% Grad Kälte, infolgedessen die Flüelen bereits waren.

Vermischtes.

* Gumbinnen. Krosigk-Prozeß. In der vor-
igen Sitzung verlaß der Verteidiger Rechtsanwalt
in einen ihm aus Berlin zugegangenen vom 24. April
dritten Brief, unterschrieben: Hermann Bartel, Unter-
sturz der Landwehr. Dieser schreibt, er habe bei der
Schwadron gedient. Am 10. September 1901 sei
in Gumbinnen gekommen, er sei am Restaurations-
al Reitschmann in der Goldauer Straße vorüber-
gegangen und da habe Reitschmann zu ihm gesagt:
„Das meinst du denn dazu, daß dein alter Kompanier
wurde zum Tode verurteilt worden ist?“ Ich bemerkte,
daß die Worte für unschuldig, stete Wützen trügen
noch andere Herren als Unterroffiziere. Reitschmann
sagte: „Alter Junge, du hast recht. Ich kann nicht
zu sagen, ob es am Abend des Mordes oder am
folgenden Abend war, da hatte eine Rangohr Dragoner-
offiziere in meinem Bataillon ein Sitzgelage. Es wurde
gesagt: „Gott sei Dank, nun ist er tot, also darauf
eine Pause!“ Unter den Offizieren habe ich die
Leutnants Bräuer und Weiß erkannt. Ich könnte
bedeutend mehr sagen, aber ich will mich gehäuft
nicht schwägen.“ Der Verteidiger der Anklage schlägt
an, über den Brief zur Tagessordnung überzugehen.
Verteidiger Rechtsanwalt Hoern bemerkte: Im Interesse
der Herren Offiziere liegt ein bloßer Nebengang zur
Zerkleinerung über diesen Brief nicht. Sind die in
dem Briefe ausgesprochenen ungewöhnlichen Behauptun-
gen unwahr, dann muß die Bestrafung wegen Be-
widigung eintreten. Der Gerichtshof behält sich die Be-
urteilung hierüber vor. Verteidiger Rechtsanwalt
Karcherdt beantragt die nochmalige Vernehmung des
freien Stammes über die Vermehrung: „Der
und muß heute noch Farbe bekennen“, die Martens
in sein Pferd bezogen haben will. Leutnant v. Wedell
wurde danach, Rittmeister v. Krosigk habe Weiß-

1900 bei Vorstellung seiner Reitkunstteilung sich sehr lobend über Marien ausgesprochen. Reitmeister a. D. Marien befandet, daß der Ritter von Krolik so hohe Ansprüche an ihn stelle, daß er ihnen nicht gewachsen war. Im übrigen habe er der Rittmeister nie beleidigt. Er habe nach seiner Erziehung mit dem Rittmeister ganz gut gesonnt. Später habe sich auch wiederholt lobend über seinen Sohn gefüllert. Rittmeister v. Udermann bestreut.

gegenüber die militärische Disziplin niemals außer Acht gelassen. So sei auch unzweck, daß die 4. Sessione verlostzt war. Rittmeister a. R. König bei ausgesprochener Meinung gewesen. Major Kochel befand, Ritter sei kein herausragend veranlagter, aber ein sehr fähiger Schüler gewesen. Er sei als Knabe einmal von Baum gefallen, habe dadurch Knochenbrüchen bekommen und zuletzt infolgedessen, behoben wenn er sich über etwas freute, mit den Augen. Generalleutnant a. D. v. Alten bestrebt. Hinkel habe sich ganz besonders behutsam verhältigt gemacht, doch er ihm, dem Jungen, ohne Mu-

forderung schlägt habe, er habe sich 15 bis 20 Minuten in der Wohnung seiner Schwiegereltern aufgehalten. Dies habe Frau Marten nicht bestätigt. Der Verhandlungsführer beweist, Frau Marten habe erklärt, es sei möglich, daß ihr Sohn und Schwiegersohn nun auch nicht im Wohnzimmer, so doch in einem andern Wohnraume sich aufgehalten haben. Am Nachmittag werden mehrere Zeugen vernommen, die aussagen, Marten sei, als er aus dem Gefängnis entkommen ist, zu ihnen nach Stallupönen gekommen, habe um Nachlager und Zwilleider gebeten und gesagt, er wolle über die russische Grenze gehen. Er habe Angst, unbedingt hingerichtet zu werden. Man habe ihm zugesagt, er solle sich freiwillig stellen und idglich habe er dies auf Chemnitz versprochen. Schuhmachermeister Schneider, Berlin befindet, der Kavallerie-Loos habe ihm erzählt, sein Bruder, der in der 4. Schwadron in Stallupönen stand, habe vom Rittmeister die Wagnspolster geschnitten. Loos bestreitet dies entschieden. Zeuge bleibt bei seiner Aussage. Der Gerichtshof beschließt, beide Zeugen zu verredigen. Auf Anregung des Vorsitzenden Oberleutnant v. Roßbach wird jedoch die Bereidigung noch ausgestellt. Es wird weiter beklagt, den Bruder des Loos, dessen Aufenthalt inzwischen bekannt geworden, als Gevang zu laden. Generaladvokater Tournant aus Neuenschaffhausen befindet, doch ihm über die Gheleute Eben nichts Nachteiliges bekannt geworden sei. Frau Hilde sagt aus, sie habe gehört, der Rittmeister habe eine jüngere Kraft als Wagnemeister, Marten sei ihm zu alt. Ihr Bruder sollte beobachtet abgehen; da ihr aber bekannt gewesen sei, daß ihr Bruder mit Link und Seite Soldat war, sei sie aus Rücksicht zu dem kommandierenden General nach Königsberg gefahren und habe um Vergebung ihres Bruders in eine andere Schwadron gebracht. Auf Verzagen des Verteidigers Horst bemahnt die Beugte, daß in ihrer Familie niemals etwas Nachteiliges über den Rittmeister v. Roßbach gesprochen sei. Hierauf wird die Sitzung auf Montag 9 Uhr vertagt.

* Frankfurt a. M. Vor der Strafammer sind vorgeholt die Verhandlung gegen den Volkstrittsführer Christ und den Heizer Peters wegen Verbündung des am 6. Dezember in den Marschall zweiter Klasse gefahreneen Zugkuzes Östende-Washagen fast. Das Gericht sprach Peters frei, weil die von ihm dienste Handbremse schwer ging, verurteilte aber Christ zu 100 M. Geldstrafe, weil er unterwegs nicht für genügende Druckluft gesorgt habe, so daß die Bremsen bei der Einfahrt nicht mehr wirken.

Sport

* Bislang haben die vom Komitee für die Preußischen Überbautstellungen auf der 11. Mai d. J. aufgedruckten Konkurrenz im Reiten und Springen, eben ihr älteste, inhaltliche und Objekte des Deutschen Reiches bei den jährlichen Wettbewerben eine Beteiligung gefunden, die das interessante Schauspiel als gefüllt erscheinen lässt. Obwohl der Schatz der Anmeldungen erst am 3. Mai stattfand, waren doch bis zum letzten Sonnabend 9 beteiligten eingegangen, und zwar je 2 von Herren des Gardeleib-Regiments, des 6. Infanterie-Regiments Nr. 68 in Bielefeld und des 1. Königlich-Hessischen-Regiments Nr. 18 in Detmold. Weiter füllt zu erwarten ist ein Heer vom 3. Jäger-Infanterie-Regiment Nr. 21 in Bielefeld, vom 2. Königlich-Hessischen-Regiment Nr. 19 in Giessen und vom 1. Württemberg-Regiment Nr. 17 "Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn". Weitere Anmeldungen sieht das Komitee Brauner Straße Nr. 2, II. Treppenst., entgegen. Was die Maforderungen an den Reiter, der in Rahmen der Königlich Preußischen geboten sind, betrifft, so umfassen diese im Preisreitens die Ausstellung, daß Reiter, die verschiedenen Reiten des Trabes und des Galops, der Seitensprung, das Springen über eine Höhe von 80 cm, Sitz und Bewegung des Reiters und das Einsteigen. In einer Rennstrecke dürfen nicht über 100 Herren teilnehmen, andernfalls werden Gruppen gebildet. Das Preispringen hat über eine Marke und ein Koppelspiel zu erfolgen, und zwar je einmal über jeder Hindernis in Höhe von 1 m, 1,10 m, 1,20 m, 1,30 m. Hierbei sind Gangart, Tempo beim Absetzen der Hindernisse, sowie Zügelführung dem Reiter überlassen, decimaliges Beugen bei einer Höhe schließt das Recht von der Preisbewerbung aus.

Das amerikanisch-englische Schiffsahrts-Syndikat und die deutschen Reedereien.

Son der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie
gehen und folgende Ausführungen zu:
Über den zwischen den beiden großen deutschen Schif-
fahrt-Gesellschaften und dem amerikanisch-englischen Syndikat
abgeschlossenen Vertrag sind bereits einige, jenes Jahrhunderts
größere Jüngere qualifizierende Würdigung in die Literatur
gelangt. Die Erdnung dieser Angaben wird von
den beiden deutschen Gesellschaften Wert darauf gelegt, noch
mehr zu hoffen zu haben, daß sie es abgleichen haben,
dem amerikanisch-englischen Syndikat beizutreten, um in jeder Be-
ziehung ihre Unabhängigkeit zu wahren. Um so weniger
Bedenken können aber bestehen, mit dem Syndikat Verein-
barungen zu treffen, die unter voller Aufrechterhaltung der
Selbständigkeit der deutschen Linien eine Abgrenzung der
heilbrüderlichen Interessenphären und den dadurch entstehenden
unter Umständen für beide Teile zwecklosen Konkurrenzbeziehungen
zum Gegenseite haben. Unter den Veranlass bestmöglichem
Nachvorschlag geht die für die deutschen Interessen wichtigste
dahin, daß die Syndikat-Linien sich für die ganz ca.
20 Jahre kommende Dauer des Vertrages verpflichtet behalten
sollten, ohne Einvernehmen der deutschen Linien mit keinen
Schiffen nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen die
deutschen Gesellschaften die Verpflichtung übernommen haben,
ihres gegenwärtigen Verlehr von England nicht über ein be-
stimmtes Maß hinaus zu erweitern. Danach sind noch eine
Reihe von anderen Vereinbarungen getroffen worden, die
sind, jeder Konkurrenz zwischen den beiden großen
Gruppen — dem amerikanisch-englischen Syndikat und den
deutschen Gesellschaften — von vorherher abzuzeigen.
Diese Vereinbarungen die praktische Wirkung in ganz be-
sonderem Maße zu führen, sind bestimmt worden, daß
durch die jede der beiden Gruppen an den finanziellen Ge-
folgen der anderen Gruppe bis zu einem gewissen Grade
interessiert wird, so daß schon die Mäßigkeit auf das eigene
Wohl als jeder Partei verbüsst, mit der anderen in Wett-
bewerb zu treten, wobei jedoch der Erwerb von Alien nicht
des Syndikats in den deutschen Gesellschaften und umgekehrt
verbietet ist.

Im übrigen ist ein freundlichstes Zusammenbringen der Gruppen vereinbart, das unter anderem in den gelegenen Unterhaltung konkurrierenden deutschen Parteien gegenükwärts in gegenseitiger Rücksicht durch Verhandlung und Dampfer in Gedächtnis seines Ausdruck finden wird. Erleichterung aller die gemeinsamen Interessen beider Gruppen berührenden Fragen, zu denen insbesondere auch die schwierige Ausdehnung des vorhandenen Schiffsmarsches rechnen ist, wird ein aus zwei Vertretern des amerikanischen englischen Handels und zwei Vertretern der deutschen Schifffahrt bestehendes Komitee eingerichtet werden. Der Vorsitzender des ganzen Versammlungsrates wird die

Dresdner Börse, 28. April 1902

Deutsche Staatspapiere.		%
Deutsche Reichsanleihe		92,35 ♂
bo.		101,70 ♂
bo. abg. am 1.1.1905		101,70 ♂
Gldj. 3% Rentz à 5000 Kr.		90,50 ♂
bo.		90,50 ♂
bo. à 1000		90,50 ♂
bo. à 500		90,70 ♂
bo. à 300		91,40 ♂
bo. à 200		91,40 ♂
bo. à 100		91,40 ♂
Gldj. Eisenbahn. v. 1855		95,50 ♂
v. 1855-56 à 500 Thlr.		100,80 ♂
v. 1855-56 à 100 Thlr.		100,80 ♂
v. 1857 à 1500 Kr.		100,80 ♂
v. 1857 à 300 Kr.		100,80 ♂
v. 1859 à 500 Thlr.		100,80 ♂
v. 1859 à 100 Thlr.		100,80 ♂
Ers.-D. Stgl.-Obig. v. 1872		100 ♂
1000-R-Silauer à 100 Thlr.		100 ♂
bo.		101,25 ♂
Reichensteinerbriefe		99,90 ♂
Hessensfeldt. à 6000 Kr.		97,30 ♂
Rentzsch. à 1500 Kr.		97,20 ♂
bo.		98 ♂
bo.		105,20 ♂
bo.		—
Urach. franz. Rentz.		92,50 ♂
bo.		101,70 ♂
bo. unfähig. v. 1806		101,70 ♂
Kapellische Stadtsanleihe		—
Schmiedl.-Hubalz. Rente		—
Stadt - Anleihen.		
Trebb. Stadtsanleihe v. 1871		100,10 ♂
bo.		1075 ♂
bo.		100,10 ♂
bo.		100,10 ♂
bo.		100,10 ♂
bo.		100 ♂
Kuffinger St. H. (Ris. 15)		98,10 ♂
Hannover Stadtsanl.		99 ♂
Garslebener Stadtsanleihe		100,90 ♂
Chemniper Stadtsanl. 1855		100 ♂
bo.		100 ♂
Freibergener Stadtsanleihe		99 ♂
bo.		100 ♂
bo.		99 ♂
Zobener Stadtsanleihe		—
Weisserner Stadtsanleihe		—
Altenberger Stadtsanl. 1896		—
Planenische Stadtsanl. v. 92		103,50 ♂
bo.		103,97 ♂
Buldzipper Stadtsanleihe		—
Heidenbadener Stadtsanl.		103 ♂
Reitzen Stadtsanleihe		—
bo.		103,10 ♂
Gittauer Stadtsanleihe		—
bo.		100 ♂
bo. v. 1801		104 ♂
Stengelshengengemeinde zu		
Troedsen Schildchein		—
Deutsche Pfand- und Oppositionsbriefe.		
Wdg. D. Erb. Kgl. Pfdr. 3%		99,30 ♂
bo.		102 ♂
Wager. Kgl. u. Wdg. Pfdr. 3%		—
Brandenburg. Dann. Pfdr. 4		—
Rommersd. kgl. Sächs. 3%		99,30 ♂
bo.		103,10 ♂
Dresden. St. - Rentzbr. 8. 1		4
Reißbergbaul. -Obligat.		3
Zehnmarkt. Pfandbriefe		3
bo.		3
bo.		4
bo.		Reißbergbriefe
bo.		3
bo.		4
Boesiger Pfandbriefe		3
bo.		3
Weißen. Pfand. -Offl. Ser. C		4
Weißen. Cap.-Offl. n. Nat. -Offl.		3
bo.		Serie VIII
bo.		Serie IX
Wirsing. Hyp.-Offl. -Offl. VI		4
bo. à 1800 unfäh. VII		4
bo.		VIII
Südb. Gebietsbrief. -Pfdr.		3
bo.		4
bo. unfähig. 1907 III		4
bo. unfähig. 1909 IV		4
bo. Stadtrentenbriefe II		3
bo.		1
bo.		III
Preuß. Rent. -B. P. -Offl. -Offl.		3
bo. à 3. 1890 unf. 5. 1890		4
bo. à 3. 1899 unf. 5. 1899		4
bo. à 3. 1901 unf. 5. 1910		4
bo. à 3. 1896 u. 5. 1. 1906		3
bo. Rom.-Obig. 1887/91		3
bo. Rom.-Obig. v. 3. 1896		3
bo. à 3. 1901 unf. 5. 1910		4
Rhein.-Westf. -Offl. -Pfdr.		4
bo.		3
S. Wtrf. -Pfdr. unf. 1906 I		3
bo.		1008 II 3
bo.		1019 III 4
bo.		1010 IV 4
bo.		1010 V 3
Gldj. mifäh. Pfandbr.		3
bo.		Pfandbr.
Südb. Gebietsr.-Pfandbr.		3
Trebb. Geheimausk. Inst. -Nat.		4
Trebb. Vogesenländer		4
Würtzland. Eisennapapiere.		4
Oeffnereid. Papierzeche		4
bo.		Überrente
bo.		Golvenreite
bo.		Loje von 1860
Ungarische Golternate		4
4 1/2 % Ung. Staatsbahnen		4
Ungarische Kronenrente		4
Hundn. Sintzbr. v. 1889		4
bo.		1890
bo.		1891
bo.		amortisi.
Transports-Büfften.		
Deutsche Schiffe.		3-6%
1 Trebb. Schiff. M.		9-8
4 Trebb. Schiff. L.		1%
1 B. Q. u. S.-Schiff.		10-10
1 Renn.		5 1/2-4 1/2
1 S.-B. Dampfsch.		2
1 Südw. Schiff.		3-0
1 Mainfeste.		5-4%
Bank-Aktien.		
1 H. D. G. u. A. Deut.		9-8
1 Berliner Bank		5-2
1 Br. Sp. u. Dpr. B		0-0
1 Chemn. Bank		4-3

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 28. April. (Schriftsteller.) Meisterstücke, 2. Auflage 1000-10163 Deut

44,40 G.	1 Dresden. Urkundenb. 74	—	fr. 6,25 G.
44,10 b G.	1 Dresden. Urk. 8	4	4 138 G.
50 G.	1 Dresden. Urkundenb. 8	5 1/2	4 106 G.
50 G.	1 Leipzig. Urkund. 9	—	—
50 G.	1 Elbauer. Urk. 8	4 1/2	4 91 b. G.
50 G.	1 Mittel. Böhmisch. 6 1/2	4	—
50,90 G.	1 Oberlaus. Urk. 7 1/2	7	4
50 G.	1 Reichsb. Antizie. 100e	6 1/2	4
50 G.	1 Sachsl. Urkund. 9	4	4 129,60 G.
50 G.	1 Sachsl. Böhmisch. 7	7	4 137 G.
50 G.	1 Sachsl. Döbelnbanf. 8	8	4 100 G.
50,60 G.	1 Sachsl. Freiberg. 8	4	4
50 G.	1 Sachsl. Meiss. 8	6 1/2	4
50 G.	1 Sachsl. Meißen. 8	6 1/2	4
50 G.	Papier- u. Photogr.-Artikel u. Utensilien.		
50 G.	1 Chem. Papierf. 11 1/2	5	4
50 G.	1 do. St.-Gr. 6	6	4 115 G.
50 G.	1 Chemos. L.-G.	6	1 4
50 G.	1 Gröniger. Papierf. 10	18	4
50 G.	1 Dresden. Alt.-Papier. 8	8	4 162 G.
50 G.	1 D.L.-G. Gemisch. M. 58 60	5 1/2	5 60 G.
50 G.	1 Dresden. Papierdruck. 7	7	4
50 G.	1 Ermann. Sam. Jahr. 9	5	4 90 G.
50 G.	1 Fabr. photogr. Appar. 10	—	4 126 G.
50 G.	1 Fabr. phot. Pap. (Fura) 10	—	4
50 G.	1 do. Gemischte M. 8	—	4 155 G.
50 G.	1 Haferl. Waschkupf. 7	3	4 75 G.
50 G.	1 Hofnung. Hofschäftlal. 3 1/2	4	—
50 G.	1 H.-Schl. d. n. Papir. 11	—	4 160 G.
50 G.	1 Denker. Pap. u. Papir. 9	9	4 140,75 G.
50 G.	1 Gehäuser. Papierfabrik 0	—	4 40,25 b G.
50 G.	1 H.-Schl. Verpackp. 12	—	4
50 G.	1 Hoflödele. Papierdr. 0	0	—
50 G.	1 Herren. Baupapier. Papir. 8	6	4
50 G.	1 Her. Alt. phot. Pap. 15 16	4	200,50 G.
50 G.	1 do. Gemisch. M. 47 1/2 50	5	4 450 G.
50 G.	1 Dresdner. Strohholzpf. 6	0	4 37,50 b. G.
50 G.	1 Weizenkorn. Papir. 8	6	4 128,90 G.
50 G.	1 Jellinger. Berlin. 4	0	4
50 G.	1 Kägel. 1. Troddplitte. 10	—	4 160 G.
50 G.	1 do. Gemisch. M. 10	—	4
50 G.	1 Trockenp. & Schleif. 10	—	4
50 G.	1 do. Gemisch. M. 10	—	4
50 G.	Gemüseflaschen - Utensilien.		
50 G.	1 Bentz. Grünkohlz. 10	8	4
50 G.	1 Riedberg. Kartoffel. 7	—	4 168 b. G.
50 G.	1 Dresden. Bangel. 11	7	4 163 b. G.
50 G.	1 Dresden. Pfg. St. 11	7	4 162 G.
50 G.	Waffs. u. Met. Ind. Art.		
50 G.	1 Fabr. Zimmermann 10	3	4 118 G.
50 G.	1 Chem. Waff. Säten 3	0	4 43 G.
50 G.	1 Chem. Waff. Jahr. 3	—	4 119,25 G.
50 G.	1 Waffs. Waff. Siebe 4	0	4
50 G.	1 Trich. Waff. Mess. 7	0	4
50 G.	1 do. Gemisch. M. 21 22 23	fr.	—
50 G.	1 Dr. Götz. (F. Hille) A 10	—	4 114 G.
50 G.	1 Faber u. Schleicher. M. 10	—	4
50 G.	1 Germania 7	5	4 127,50 G.
50 G.	1 Höchster. Waschfahl. 15 12	4	161 G.
50 G.	1 Hochzeit. Böhmisch. 0	—	—
50 G.	1 Hartung v. Nähe u. So. 5 1/2	4	—
50 G.	1 Hofbewerf 9	0	4
50 G.	1 König. Fr. Zug. Göttie 8	—	4
50 G.	1 Lauscha. Fr. 4 460 M. 7	2	4 103,75 G.
50 G.	1 Weissen. Holzern. 7	7 1/2	4 125 b. G.
50 G.	1 do. Waff. St. 5	5	4 98,25 G.
50 G.	1 Waffenzinn für Hoppel. 17 13	4	—
50 G.	1 Waff. u. Werk. Golden 10	5	4
50 G.	1 Weissen. Pudsen & Ziffern 6	3	4
50 G.	1 Waff. u. Werk. St. 10	8	4 153 G.

Dortmunder Gesen 178, 80, Elsterer —, Rosenberger 69, 90, Ölpreisen 69, 80, Russische Bahn: Befehlschreiber B. —, Oesterl. Umg. Staatsbahn 147, 40, österreichische Elektrobahnen —, Südböhmische Landesbahnen 16, 90, Werben-Wien —, Canadas Pacific 125, 40, Meridional —, Mittelmeerbahn —, Jura-Simplon 100, 80, Eng. Pt. Denzibahn 96, 50, Amerikan. Pacific —, Schweizer Ueberlandbahn 99, 75, Berlin: Berliner Bank 90, 30, Berliner Handelsgeellschaft 152, 90, Darmstädter Bank Stadtl. 155, 40, Deutsche Bank 106, 75, Tiroler-Kontinentalsitz 157, 60, Tresdauer Bank 138, 50, Tresdauer Bank 106, 50, Tresdauer Kreditanstalt 6, 60, Leipziger Bank 6, 60, Leipzigser Kredit-Bank 174, 75, Österreichische Deutschenbank 8, 60, Nationalbank 110, 25, Kreditanstalt 211, 60, Reichsbank 125, 60, Sächsische Bank 129, 60, Industrie-Ökonomisches Brüderhaus 192, 90, Höherbräuerei 84, 10, Reichsbahn 130, 25, Schäfers 184, 25, v. Tucher'sche Brauerei 223, 25, Berliner Maschinen (Schwefelkopf) 191, 60, Bochumer Gußstahl 195, 10, Städter Rohren —, Döhl, Waggonfabrik —, Garagenwagen Döschwir 139, 60, Garagenwagen Rtr. 1601 b. 2000 82, 75, Gäßler Tiefbohrtechnik 1, 00, Chemnitzer Härterei Rörner 31, 25, Chemnitzer Werkzeug 113, 25, Chemnitzer Wiesauers-Maschinen 119, 90, Tannenbaum 42, 75, Deut.-Österreichische Bergwerks-Gesellschaft 136, 40, Deutsche Gas- & Glühlampen 20, 50, Deutsche Thonkeram. und Chemotechnik 135, 60, Tonwarenfabrik 190, 60, Dortmunder Union Lit. C 51, 60, Tresdauer Kreditgesellschaft 163, 25, Tresdauer Gardinen 173, 25, Tresdauer Wülfen Seif 158, 90, Tresdauer Straßenbahn 174, 00, Tugor Dokumente 167, 60, Dynamit Trust 173, 60, Sieben, Rheingefüllt. 50, 60, Fleischgrätz Rummetz 0, 70, Gellenfischer 164, 60, Görlinger Maschinen 164, 80, Große Berliner Straßenbahn 206, 25, Hannoversche Straßenbahn 39, 10, Hamb.-Amer. Paketjahr 107, 40, Harzgasse 166, 75, Hartm. Maschinen 181, 50, Hibernia 182, 40, Höherbrüderli St. Pt. Lit. A 117, 60, Hüttig, phot. Apparate 123, 75, Knoll-Vorzellgashof 100, 60, Reite, Lampfdruckgesellschaft 19, 25, Reichshammer Form. 105, 10, Saarbrücke 201, 10, Sabatini 120, 60, 239, 00, Maschinen Rappel 223, 50, Norddeutscher Lloyd 109, 60, Röhrn. Beläge 88, 00, Oestricher Rappel 126, 50, Sächsische Gußgussfabrik Töhlen 180, 50, Salzgitter 8, 2, 90, 60, Sächs. Fabrikationen 109, 75, Eng. Pt. Kreditinstitut 168, 60, Schmiede —, Siemens Glasb. 248, 50, Berliner Gasfabrik 189, 60, Weide, Maschinen Lit. A —, Schaffhauser

Daniels-Gesellschaft 151, 60, Ternowitz Bank 130, 30, Deutsche Bank 206, 90, Distincto Formen 187, 90, Dresden Bank 185, 75, 4 1/2 % Chinejew 88, 60, Hallesche Reise 101, 10, Spanische Maltepe 79, 5, Lübeckische Zeile 112, 75, Südböhmische 141, 50, Gotthards. —, Canaba Pacific 124, 90, Northern Pacific —, Bodman Gräfin 194, 75, Dortmund Union 51, 90, Dauerschüsse 202, 60, Harzgasse 166, 60, Übernahmen 162, 40, Dynamit Trust 172, 90, Henningser Befehlsfahrt 106, 90, Nordb. Lloyd 109, 60, Große Berliner 206, 25, Gladson (Hausang) per Lufja — per Ultimo —, Lenzen: Schmiede.

Berlin, 12. April. Die neue Woche begann mangels Anregung mit unverändertem Geschäftstempo. Nur auf dem Markt für Industriemiete wurde noch einige Möglichkeit der Spekulation bemerkbar, da aber in den Papieren nur Kursabschläge zu beobachten waren, war auch hier der Verlust sehr jämmerlich. Im börselosen Berlage kam auf diesem Gebiete jedoch auf lokale Rückfälle und angeblich Nachfragen für rheinische Rohrzucker eine erträgliche Abflugzeit zum Ausdruck. Sonst waren die wichtigsten Anker beigehalten bei untenstehendem Kurzstande.

Frankfurt a. M., 28. April. (Offizielle Schlußbilanz) Österreichische Kreditanstalt 211, 30, Staatsbanken 142, 30, Zentralbank 16, 90, Silberrente 101, 70, ungarnische Goldrente 101, 20, Tresdauer Bank 138, 60, Fleißgasse 109, 20, österreichische Goldrente 102, 60, Wechsel auf London 20, 47, 2, Wechsel auf Wien 35, 21, 6, Dialekte 187, 10, EtL.

Nachrichten: Kredit 211, 30, Distincto 187, 20.

Wien, 26. April. Verweis der Österreichisch-Ungarischen Bank vom 22. April 1902.)

Kontrollen 1 375 231 000 Kr. 12 554 000 Silber-
courant 299 964 000 Kr. 111 4000 Gold-
barren 1 063 265 000 Kr. 266 4000 In Gold
zählbare
Wechsel 59 646 000 Kr. 30 000
Börse-
seille 211 697 000 Kr. 177 1000 Lombard 43 936 000 Kr. 652 000 Hypotheken-
darlehen 219 374 000 Kr. 111 000 Pfand-
scheine
auf Imm. 298 159 000 Kr. 34 000 Steuer-
Noten-
reise 435 132 000 Kr. 11 727 000 *) Ab- und Bananum gegen den Stand vom 15. April.

Wien, 28. April. (Schlußurteil der offiziellen Börsen.) Oesterl. Papier-
märkte 101, 60, Österreich. Oberbetrieb 101, 40, Österreich. Großmont. 120, 45,